

REPORT

**Künstlerisches Projekt (Exkursion/Workshop) - „ATOMOGRAD - Mapping Slavutych“ 2019
(Stegreifentwerfen LVA.Nr. 264.186)**

5. - 13. Mai 2019 in Slavutych

**Academic partnership between Vienna University of Technology and Lviv Polytechnic University
www.vienna-lviv.info**

**LVIV POLYTECHNIC NATIONAL UNIVERSITY
Department of Design and Architecture Fundamentals
Prof. Dr. Svitlana Linda, Ass.Prof. Serhii Milchevych
Department of Architectual Design
Ass.Prof. Dr. Roman Krushelnytskyy**

**VIENNA UNIVERSITY OF TECHNOLOGY
Institute Of Art And Design 1
Univ.Ass. Dr. Inge Manka, Lecturer Michael Hiesmair**

Lehrveranstaltungsleitung:

Michael Hiesmair, Inge Manka
Institut für Kunst und Gestaltung / TU Wien, Forschungsbereich 264-01 - Zeichnen und Visuelle Sprachen

Kontakt:

Inge Manka
t 01-58801-26411
e i.manka@tuwien.ac.at



**INSTITUT FÜR
KUNST UND
GESTALTUNG 1**



oead

 **Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung**



REPORT | Künstlerisches Projekt (Exkursion/Workshop) | „ATOMOGRAD - Mapping Slavutych | 2019

SCHEDULE

SUN 05.05

16:42 departure from Vienna

MON 06.05

10:14 arrival to Lviv (Vienna group)
10:14-11:00 transfer to hostel
11:00-12:00 free time
12:00-14:00 city tour Lviv for Vienna group
16:00-18:00 meeting Vienna & Lviv group at LPNU
19:30 common dinner in Lviv

TUE 07.05

06:05 departure to Kyiv (by train)
11:26 arrival to Kyiv
11:26-13:00 lunch
13:00 departure to Slavutych (by bus)
16:00 arrival to Slavutych
16:00-16:30 transfer to hostel
16:30-18:00 individual tours of Slavutych
18:00-19:30 general introduction to officials of Slavutych
meeting in workplace, preparation of workplace and tools

WED 08.05

09:00-18:00 excursion to Chornobyl
18:00-19:00 visit and tour city museum Slavutych

THU 09.05

10:00-11:00 introduction to the topic and methodic of the workshop
11:00-12:00 questions, answers and discussion, building of groups
12:00-13:00 lunch
13:00-18:00 working in groups
18:00-19:00 common discussion of the results of the day
19:00-22:00 „night shift“ workshop

FR 10.05

09:00-09:30 tasks for today
09:30-19:00 working indepently in groups
19:00-22:00 preparing final presentations

SAT 11.05

09:00-10:00 check out hostel
10:00-12:00 final public presentations of the drawings/
mappings of the students
12:00-13:00 dismounting, cleaning
13:00-14:00 lunch
14:00-17:00 departure to Kyiv
17:00-19:00 city tour Kyiv (urban curators)
22:37- departure Lviv group to Lviv

SUN 12.05

06:00 arrival Lviv group to Lviv
09:00-12:00 city tour Kyiv Vienna group
13:07- departure Vienna group to Vienna
11:21 next day arrival to Vienna

REPORT | Künstlerisches Projekt (Exkursion/Workshop) | „ATOMOGRAD - Mapping Slavutych | 2019

Team Vienna

Tutors

Michael Hieslmair
Inge Manka

Students

Sarah Bernhard
Aline Eriksson
Jacob Lindloff
Claudia Lingenhöl
Aaron Merdinger
Viola Rösch
Patrick Zöchling

Team Lviv

Tutors

Roman Krushelnytskyy
Svitlana Linda
Serhiy Milchevych

Students

Elena Gembaruk
Sofiiia Lukianchenko
Andriana Makovetska
Julia Mohyla
Iryna Troshyna

Team Slavutych

Local Support

Aryna Starovoytova & Colleagues



Slawutytsch.

Bereits kurze Zeit nach der Nuklearkatastrophe in Tschernobyl fiel 1987 der Startschuss für Errichtung der Planstadt Slawutytsch als Ersatz für das evakuierte Prypjat außerhalb der Sperrzone rund um das Kernkraftwerk. In weniger als zwei Jahren war die sogenannte Atomograd (Atomstadt) für insgesamt 25.000 Einwohner*innen inmitten eines großen Waldgebietes, weit abseits eines transnationalen Verkehrsnetzes, fertiggestellt. Ein speziell eingerichteter Zug bringt bis heute die zu Überwachungs- und Erhaltungsarbeiten pendelnden Beschäftigten von Slawutytsch in das 50 km entfernte Tschernobyl.

Finanziell motiviert, aber auch um die Solidarität zwischen den Bevölkerungen der verschiedenen Republiken zu fördern, beauftragte die zentrale sowjetische Regierung Planer*innen und Ausführende aus acht Sowjetrepubliken, die jeweils für ein bis zwei Stadtteile verantwortlich zeichneten. Die ausgeführten Stadtviertel sind geprägt von den mitgebrachten regionalen Konstruktions-techniken und Materialien, wie beispielsweise die rosafarbenen Natursteinverkleidungen aus Armenien. Benannt wurden die Viertel nach den Städten, aus denen die Teams stammten: Baku, Tiflis, Jerewan, Tallinn, Riga, Vilnius, Kiew, Leningrad, Moskau und Belgorod.

Das Konzept folgt auf der Makroebene sowie im grundlegenden städtebaulichen Konzept dem Diktum der Trennung der Funktionen – hier die Schlafstadt, dort mit deutlichem Abstand die Mega-Infrastruktur Kernkraftwerk, als so gut wie dem einzigen Arbeitgeber. Trotzdem sieht die Architekturforscherin Ievgeniia Gubkina für Slawutytsch erstaunlicherweise ein neues Konzept verwirklicht: eine im Zuge der Perestroika postmoderne Ideen aufnehmende, für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen geplante Stadt mit ökologischem wie humanistischem Anspruch.

Heute ist Slawutytsch die jüngste Stadt der Ukraine, was das Durchschnittsalter seiner Bewohner*innen betrifft. Von den vielen eigens für Kinder geschaffenen Einrichtungen, von Kindergärten und Schulen, verschiedenen auf Kinder konzentrierten Forschungszentren, bis hin zu einer eigenen Kinderkunstschule, wurde keine im Laufe der Zeit geschlossen und bietet damit gerade für Familien mit Kindern ideale Verhältnisse. Andererseits leidet Slawutytsch als Stadt, deren Bewohner*innen hauptsächlich in nur einem Unternehmen beschäftigt sind, an der stark rückläufigen Zahl an Arbeitsplätzen in Tschernobyl. Aufgrund seiner verkehrstechnischen Lage kann die Stadt auch (noch) nicht von der steigenden Zahl an Tourist*innen, die Tschernobyl und Prypjat besuchen, profitieren.

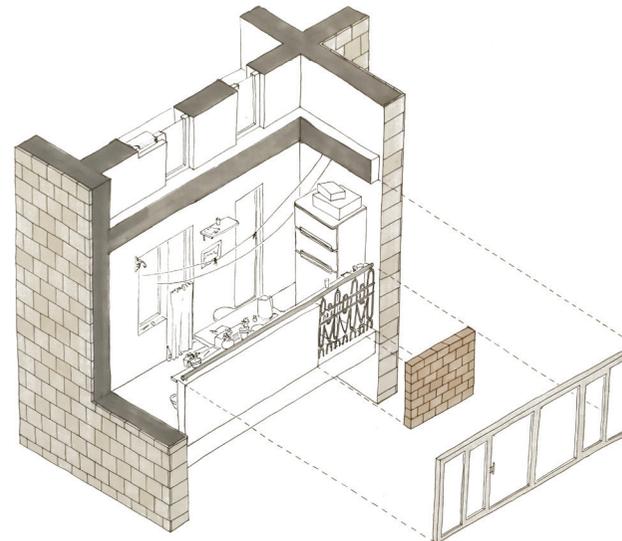
So lässt Slawutytsch langsam seine Identität als Atomstadt hinter sich und muss sich neue Modelle für die Zukunft überlegen.



Workshop: Mapping Slavutytsch

Mit den analogen Werkzeugen Stift und Papier und aufgerufen in gemischt österreichisch/ukrainischen Teams den Kontakt mit den Bewohner*innen zu suchen, verfassten die Studierenden zeichnerische Bestandsaufnahmen und Analysen des urbanen Lebens in Slavutytsch.

Die Studierenden verwendeten hierbei unterschiedliche Formen von Mappings und Zeichnung als konzeptionelle Analysetools und -medien für die Darstellung räumlicher Verhältnisse. Dazu analysierten sie Slavutytsch auf mehreren Ebenen und quer durch verschiedene Größenordnungen. Mittels der Technik des Zoomens zeigen akteurs- und themenbezogene Mappings Gebäude und Areale als Knotenpunkte des Lebens in der Stadt. In einem weiteren Schritt tauchten sie tiefer in die architektonische Gestalt ein. Schnitte, Axonometrien oder Explosionszeichnungen bieten eine vertiefte Auseinandersetzung mit den räumlichen und baulichen Besonderheiten. Prinzipiell interessant erscheint dabei auch die besondere Ausgestaltung der Räume als ‚Gefäße‘, d.h. welche Gegenstände wo und wie innerhalb dieser Volumen organisiert werden. Dies erweist sich oft als besonders aufschlussreich bei Innenräumlichkeiten, die keiner „professionellen“ Ordnungsanweisung unterliegen und für die sich die jeweiligen Nutzer*innen eigene Systeme erfinden müssen, wie hier am Beispiel der Kioske, der Garagen sowie der Loggienverbauungen gut zu sehen ist. In einem weiteren Zoom wird die Bedeutung der Orte als soziale Knotenpunkte für



Workshop: Mapping Slavutytsch

Am Ende des Prozesses stehen großformatige und von Hand gezeichnete Assemblagen, die konzentriert auf einzelne Aspekte die Entstehungsgeschichte Slavutytschs mit der gegenwärtigen Situation in eine analytische Konstellation bringen. Sie schildern oftmals die zwischen individueller Aneignung und notgedrungener Interpretation des Vorgefundenen stattfindende Auseinandersetzung der Bewohner*innen mit den Bedingungen einer nicht ganz perfekten Idealstadt. Die entstandenen Assemblagen wurden am Ende des Workshops im zentralen Bereich Slavutytschs, angelehnt an die Mauern des Museums der Stadt, der örtlichen Bevölkerung präsentiert, die diese äußerst interessiert studierte und diskutierte.



Prypjat und Tschernobyl

„The antagonistic dialogue with a dead town exists in a town which is itself alive.“ I. Gubkina

Da der Unfallreaktor in Tschernobyl und die verlassene Stadt Prypjat wesentliche Bezugspunkte einer Auseinandersetzung mit Slawutytsch sind, besuchten wir diese Orte in Begleitung von Aryna Starovoytova von der örtlichen Agentur für Regionalentwicklung und einem zertifizierten Guide, der selbst früher in dem Kernkraftwerk gearbeitet hat. Die Gruppe durfte mit dem Pendlerzug fahren, der auf dem Weg von Slawutytsch nach Tschernobyl ein Stück der weißrussischen Sperrzone durchquert. Nach Pass- und Strahlungsscheck ging es mit einem uralten Bus nach Prypjat. Dort fanden auch wir die medial weit verbreiteten und bekannten Bilder der gesperrten, verfallenden und überwachten Stadt. Umso überraschender wirkten dann das Mittagessen inmitten anderer Besucher*innen aus aller Welt in der Mensa des Kernkraftwerks wie auch die martialisch auf Outdoor-Adventure gestylten, auf Tschernobyl-Besuche spezialisierten Minibusse aus Kiew. Seit 2016 verhindert eine New Safe Confinement genannte metallene Schutzhülle in Form eines großen silbernen Bogens über dem Reaktor den Austritt von Radioaktivität für die nächsten 100 Jahre. Seltsam erschien bei der Rückkunft in Slawutytsch die Diskrepanz zwischen der lebenden Stadt, die vom Niedergang bedroht ist und der toten Stadt, die von einer steigenden Zahl von Tourist*innen besucht wird und zu einem neuen Wirtschaftsfaktor heranwächst...



Siehe auch:

<http://lp.edu.ua/en/news/2019/researchers-lviv-polytechnic-and-tu-wien-conducted-joint-workshop-slavutyc>



The screenshot shows a news article on the website of Lviv Polytechnic University. The page features a navigation menu with links for 'About LPNU', 'Institutes', 'Education', and 'Research'. The main headline reads 'Researchers from Lviv Polytechnic and TU Wien conducted a joint workshop in Slavutych'. Below the headline, the date '11 JUN 2019, 14:11' and the location 'IARCH, LVIV POLYTECHNIC' are displayed. A large photograph shows a group of people seated around a long table in a meeting room, engaged in a discussion. To the right of the main image, there is a vertical strip of smaller images and an 'Archive' section for the year 2019, listing months and the number of articles for each: October (13), September (49), August (27), July (48), June (55), and May (66).

Broschüre:

ATOMOGRAD - MAPPING SLAVUTYCH
6 SHORT STUDIES ABOUT LIVING
IN THE LAST IDEAL CITY OF THE SOVIET UNION

ISBN 978-3-9504879-0-9
erscheint November 2019